

500 JAHRE REFORMATION...  
IMMER NOCH  
GRUND ZUM FEIERN?

# 500 JAHRE REFORMATION

IMMER NOCH GRUND ZUM FEIERN?

- Alle 500 Jahre eine neue Epoche? (Vor- und Nachlaufzeit!)
  - um 500 n.Chr. Ende der Antike, Anfang des Mittelalters
  - 476 Fall des weströmischen Reichs
  - 480-543 benedikt von Nursia (Gründung der monastischen Regel 540)
  - 570 die Geburt Mohammeds und der Untergang des Abendlandes (Oswald Spengler)

# 500 JAHRE REFORMATION

IMMER NOCH GRUND ZUM FEIERN?

- um 1050 Ende des Frühmittelalters, Beginn des Hochmittelalters
  - Kloster Cluny blüht - Cluniasenser/ Wanderpredigerorden
  - Bevölkerungswachstum
  - Handelsrouten und Handel (Reichsstädte)
  - Aufkommen des Bankwesens
  - seit der Antike nicht mehr bekannte Mobilität der Bevölkerung
  - Gründung der Universitäten (Scholastik)
  - Beginn der Kreuzzüge

# 500 JAHRE REFORMATION

IMMER NOCH GRUND ZUM FEIERN?

- um 1500 Beginn der Vita Moderna/Ende des Spätmittelalters/Reformation
  - 1450 Erfindung des Buchdrucks
  - 1453 Osmanen erobern Konstantinopel (Ende Ostroms)
  - 1492 Kristofer Kolumbus erreicht Amerika
  - 1498 Vasco da Gama Umsegelt Afrika nach Indien
  - 1519-21 Magellan umsegelt die Erdkugel
  - Neue Machtverhältnisse - Aufteilung der Welt
  - Beginn der Religions- und Bürgerkriege

# 500 JAHRE REFORMATION

IMMER NOCH GRUND ZUM FEIERN?

- um 1900 Höhepunkt der industriellen Revolution
- um 2000 Beginn des Informationszeitalters
- Postmoderne
- unheimliche Beschleunigung der Entwicklung
- Überbevölkerung/Unterbevölkerung - Flüchtlingsproblematik
- Völkerwanderungen
- Klimawandel...

# 500 JAHRE REFORMATION

IMMER NOCH GRUND ZUM FEIERN?

- Megatrends
  - 1. Von der Industrie- zur Informationsgesellschaft
  - 2. Von der Technologie- zur Kommunikationsgesellschaft
  - 3. Von der Nationalökonomie zur Weltwirtschaft
  - 4. Von kurzfristig zu langfristig
  - 5. Von zentralisiert zu dezentralisiert

# 500 JAHRE REFORMATION

IMMER NOCH GRUND ZUM FEIERN?

- Megatrends
  - 6. Von der industriellen Amtshilfe zur Selbsthilfe
  - 7. Von der repräsentativen zur partizipatorischen Demokratie
  - 8. Von Hierarchien zu Netzwerken
  - 9. Von Norden nach Süden
  - 10. Vom Entweder-oder zum Sowohl-als-auch

# 500 JAHRE REFORMATION

IMMER NOCH GRUND ZUM FEIERN?

- Die Herausforderung der gesellschaftlichen Veränderungen heute
- Wohlstand und Glaubensarmut
- Anpassung der Botschaft an den Zeitgeist
- Niedergang der etablierten Kirchen
- Wille zur Reform?
- Kraft zur Reform?
- Auf Sand gebaut?



PAUL BERNHARD ROTHEN

AUF SAND

GEBAUT

# ZUR PERSON

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- \*1955
- ab 1984 Pfarrer in Zweisamen BE
- 1992-2010 Basler Münsterpfarrer
- 2010 - Pfarrer in Hundwil/Appenzell und Synodaler

# DAS ANLIEGEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- für seine Mitsynodale aufgesetzt
- wollte Ihnen klar machen, dass die ganzen Reformprogramme, die die Synode beschloss, kontraproduktiv waren
- Kränkungen und Frustration, nicht neues Leben waren die Ergebnisse der von der Synode aufgelegten Programme
- Was ist der Grund für den miserablen Zustand der Kirchen in Europa, wo sie doch „die Grundlagen für die atemberaubenden Erfolge der westlichen Zivilisation gelegt haben“? (S.1)
- „nicht nur persönliches Versagen“

# DIE TRAGWEITE

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- mit dem Zerfall der Kirchen steht nicht nur die persönliche Frömmigkeit auf dem Spiel
- die westliche Zivilisation verliert parallel dazu an Vertrauen
- die Kirchen „haben das Vertrauen verloren zu dem Einzigem, was ihnen von Interesse ist (und sie tragen kann): das Gerichts- und Gnadenwort, aus dem sie geboren sind“ (S.1)

# DIE AUFGABE

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- über die Lage und Gründe dafür aufklären
- Vertrautes in Frage stellen
- Mut machen, sich den Tatsachen zu stellen
- zur Buße rufen
- zum unerschrockenen Glaubensgehorsam rufen
- Illusionslos mit dem weiteren Verfall rechnen (Jerusalem!)
- Hoffnung in Gott und das Evangelium setzen

# DIE HERAUSFORDERUNG

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- der Lüge vom Apfelbäumchen wehren
- nicht verharmlosen, was mit dem Zerfall der Kirchen für die nachfolgenden Generationen verloren geht
- mit Gott, nicht mit menschlichen Aktivitäten reagieren

# DIE KIRCHE UND DIE KIRCHEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- die Pforten der Hölle...
- die Kirche - nicht Kirchen - wird bestehen, wenn auch nicht überall
- jede Kirche muss damit rechnen, selbst zu zerfallen, ohne dass damit die Kirche Jesu Christi zerfällt
- in der Reformation wurden die Kirchen zu Elementen der Staatsmacht
- Säkularisation
- Aufklärung und liberale Theologie sollten dem Fortschritt dienen

# DIE KIRCHEN UND DIE MODERNE

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- das Projekt „Moderne“ (Habermas)
- Zukunft, nicht Herkunft ist entscheidend
- „Wahr ist, was funktioniert“ (S.10)
- die Kirchen passen sich an: das religiöse Gefühl und zukünftige Freiheit haben Vorrang, nicht Tradition und Herkunft
- nicht Institution, sondern Organisation
- nicht Ämter, sondern Dienste und Funktionen
- der Abschied vom Rechtsverständnis verursacht ein Gesetzesdickicht
- alles muss je neu vereinbart werden
- Loslösung vom AT und von Israel



# DOGMA ODER RELIGION?

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Barth und die Bekennende Kirche leisteten Widerstand durch die Rückbindung an das Wort
- er vermochte nicht, einen Weg für das Evangelium zu den Menschen auf zu zeigen
- mit der Schleiermacherrenaissance erleben wir einen Schritt zurück in die theologische Fehleinschätzung des 19. Jhdt.
- „Jede Sportveranstaltung erregt stärkere Gefühle als eine Sonntagspredigt“ (S.13)
- Die Annahmen Schleiermachers stimmen nicht
- „...der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ kommt „in vielen Gottesdiensten nicht mehr vor“ (S.13)

# DOGMA ODER RELIGION?

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Pippi Langstrumpf statt Jesus Christus
- billige Gnade
- Eberhard Hübner: Keiner der großen akademischen Theologen wird beiden gerecht: der biblischen Botschaft und den Bedürfnissen der Menschen/den Realitäten des kirchlichen Lebens
- die modernen Ideal verblassen - die Kirchen wirken orientierungslos

# WIDERSPRÜCHE IM INNERSTEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Heilsanstalt vs. Ort der Befreiung aus Unterdrückung und Fremdbestimmtheit
- In zentralen Fragen sind die Kirchenmitglieder und ihre Kirchenleitung nicht einig
- Mystiker, Charismatiker, „...und du hast auch Recht...“
- die evangelischen Kirchen werden „unversehens zu einer Plattform für den rein persönlichen Geltungsdrang“ (S.18)

# DAS MODERNE VERSTÄNDNIS DES SCHRIFTPRINZIPS

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- alle ev. Kirchen nehmen für sich in Anspruch, Kirche des Wortes zu sein
- alle meinen etwas anderes damit
- die ev. Kirchen zerbröseln, weil die Deutung des Wortes relativiert wird
- seit Barth werden Worte der Bibel dem Glaubenden zu Gottes Wort, sofern sie „zeigend zeigen“
- Bibelwort und Gottes Wort sind nicht identisch
- Verflüssigung des Wortes Gottes zu einem Zeugnis

# DAS MODERNE VERSTÄNDNIS DES SCHRIFTPRINZIPS

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Die hier vorliegende Schrift will anschaulich machen, wie das in der Praxis geschieht und warum alle Rettungsversuche, die dieses Grundlegende ausklammern, scheitern müssen. Die Evangelischen Kirchen, das ist die damit verbundene persönliche Überzeugung, haben in der heutigen Lage nicht clevere Aktionen nötig, sondern einen neuen Respekt vor dem, was ihnen ihre Lebenskraft verliehen hat: das Bibelwort. Noch einfacher gesagt: Nicht Strukturreformen brauchen die evangelischen Kirchen, sondern Gottesfurcht.“

# SAND

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Jesus geht davon aus, dass alle, die sein Wort hören, daraufhin tätig werden Mt 7,24-27 - Begeisterung und Einsatzfreude kommen auf!
- was die Hörer unterscheidet ist, ob sie klug oder töricht handeln
- das „Tun“ ist für Jesus ein „Tun seines Wortes“!
- Auf Sand bauen macht vielfach Sinn - bis auf die Strömungen...
- die ev. Kirchen sind unterspült, ihr Fundament ausgespült durch die Zeitströmungen
- Sie sinken in dem Strudel unterschiedlichster Ansprüche

# PERSON STATT WORT - BEZIEHUNG STATT BOTSCHAFT

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Konsequenterweise hat in den evangelischen Kirchen das Interesse an der Person alles andere verdrängt.“ (S.27)
- „Die sachlichen Diskussionen weichen dem Austausch über das momentane Befinden“ (s.28)
- „Man sehnt sich nach Erfahrungen, die im Innersten berühren, und möchte selber Worte und Gesten kreieren, die im Innersten berühren. Doch dieser Anspruch fällt rasch in sich zusammen. Peinliche Sentimentalitäten machen sich breit. Wo vom einen, heiligen Gott Israels die Rede sein sollte, plätschert unversehens das Gespräch über nette Menschen. Wo ein nüchterner Blick in die kirchliche Gegenwart bescheiden machen müsste, wirft sich ein hochmoralisches Besserwisser zum Richter über die Leistungen vergangener Generationen auf. Der eigene gute Wille wird zum warmen Wasser, in dem sich angenehm baden lässt.“ (S.28f)

# PERSON STATT WORT - BEZIEHUNG STATT BOTSCHAFT

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- für Luther war es das Wort, nicht die Person, für das es sich zu streiten lohnt
- weil die Kirchen ihren Bezug zum Wort zugunsten der Person relativiert haben, haben sie die einzige Grundlage, auf der sie sich hätte reformieren können, und die die Kraft dazu verliehen hätte, verloren



# LANGWEILIG LIEBE KIRCHEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- weil die ev. Kirchen sich nicht auf die Autorität der Schrift berufen, versuchen sie analog der katholischen Kirche durch ihre „formale Autorität“ sich ins Gespräch zu bringen (-> Lehrautorität)
- die ev. Kirchen sind ohne gesellschaftliche Bedeutung weil sie einfach dem allgemeinen Trend um eine Generation versetzt folgen. „Nirgendwo haben sie mit langem Atem Positionen gegen den Strom der Zeit eingenommen.“ (S.33)
- Die evangelischen Kirchen sind uninteressant, weil sie das einzige, das je ein Leidenschaftliches Interesse an Ihnen erregt hat, die Bibel, einem abstrakten akademischen Vorverständnis unterworfen haben.“ (S.33)

# HIER STEHE ICH. EIN ANDERER KANN ANDERS

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- viele kirchliche Amtsträger wirken verspannt und manchmal verbittert weil ihre Persönlichkeit verformt wird von dem Versuch, die Botschaft des Glaubens überzeugend zu vertreten und gleichzeitig genauso überzeugend anderen das volle Recht zu einer ganz anderen Position oder Überzeugung zuzugestehen. Das zerschleisst ihre Herzenskraft.
- „Die alles umfassende Toleranz mutiert zu einer anlehnungsbedürftigen Kollegialität, zur intrigant vereinnahmenden Floskel, oder zur Eitelkeit, die sich in ihre eigene Güte verliebt hat.“ (S.35)

# PLURALISMUS UND STAATLICHE UNTERSTÜTZUNG

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- die Kirchen können nicht auf den Pluralismus des Staates setzen - ihnen fehlt schlicht das Geld dazu...
- wird ein Verein Bestand haben, wenn seine Mitglieder sich uneins sind, ob es im Verein um Ballspiel oder Bienenzucht geht?
- „Wenn heute Menschen in eine evangelische Kirche kommen, erleben sie ganz unterschiedliches.“ Aus diesem Grund redet man heute von „Profilgemeinden“

# KIRCHE IM WOHLSTAND

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- nicht Kirchenkritik, sondern Wohlstand macht den Kirchen zu schaffen
- unser Wohlstand, unsere Freiheit, der Frieden sind letztlich Früchte der biblischen Botschaft
- das bedeutet nicht, dass die Menschen deswegen für die biblische Botschaft empfänglich wären...
- Schiller: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen“

# DER SOZIALSTAAT BEERBT DIE KIRCHEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Ganz praktisch hat der moderne Sozialstaat fast alle Aufgaben der Kirche übernommen. Er hat die Kirche beerbt, während diese am Sterben ist.“ (S.39)
- diese Aufgaben kosten viel Geld
- Kirchensteuer werden weiterhin durch Austritte wegbrechen, und zwar dammbruchartig
- Austritte werden auch erfolgen weil die Mobilität der Menschen und die Verdünnung ihrer Beziehungen zu bloßen digitalen Kontakten nichts übrig lassen, für das es sich zu kämpfen lohnte

# DIFFUNDIERENDE KIRCHEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Konstanz und Klarheit sind in den Kirchen vonnöten
- die Botschaft soll in Schlichtheit herausfordern
- „Die evangelischen Kirchen schwimmen mit im Strom der Zeit, der auch ohne sie fließt. Der Pluralismus macht es ihnen unmöglich, sich in den zerfasernden Entwicklungen der Zeit zu behaupten.“ (S.42)
- Wo der Staat den Pluralismus der Kirchen weiterträgt, werden die Kirchen weiterleben
- es gibt die erschreckende Möglichkeit, dass der Staat die Kirche wieder in seinen „Obhut“ nimmt im Sinne der Zivilreligion (J.J. Rousseau)
- Sind es zu viele Baustellen? Kann die Kirche gar nicht genesen?

# FOLGESCHÄDEN: DER VERLUST AN VERTRAUEN UND LIEBE

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Mit dem Absterben der Kirchen dürfte das Zusammenleben um einiges herzloser werden.“ (S.44)
- Wo das Vertrauen schwindet muss Kontrolle her...

# RETTUNGSVERSUCH 1: AUF DIE MENSCHEN ZUGEHEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- seit über 40 Jahren Wiederbelebung des liberalen Versuchs: die Botschaft an die Bedürfnisse der Menschen anpassen
- „Themen statt Texte“
- Kirchliche Bildung auf tiefstem Niveau
- „Der Versuch, die evangelische Kirche zu retten durch eine stete Nähe zu den Menschen, hat aus ihrer Botschaft etwas Kleines und Nettes gemacht. Es hat ihre elementarste Grundlage zerstört: die Ehrfurcht vor dem Göttlichen.“ (S.47)



# RETTUNGSVERSUCH 2: KIRCHLICHER SELBSTRUHM

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- ohne berechtigten Anlass nur peinlich
- nicht immer berechtigt (Diakonie)
- verspielt den Segen Gottes
- (was wirklich geleistet wird, wird auch gesehen...)

# RETTUNGSVERSUCH 3: AUFBAU DES KIRCHENAPPARATES

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Je bedeutungsloser die Kirchen geworden sind, umso mehr haben sie ihren Apparat aufgebläht. Wer in ihnen einsatzfreudig ans Werk gehen möchte, wird auf Schritt und tritt bevormundet.“ (S.51)
- „Besonders fatal wirkt sich das auf den Pfarrberuf aus...wir nivellieren uns meist gegen unten“. (S.51)
- Einbindung in kollegiale Verhältnisse macht mundtot

# RETTUNGSVERSUCH 4: KIRCHENPOLITISCHE REFORMEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Kirche der Freiheit“
- Eglise à venir
- KirchGemeindePlus
- ...
- „Nach und nach zeigt sich, dass diese Versuch zwingend scheitern und die Kirchen noch weiter schwächen.“ (S.53)

# ZWISCHEN MANIPULATION UND JONGLIERKUNST

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- akademische Theologie weit davon entfernt einen solchen Prozess begleiten zu können
- seit der Wiedervereinigung hat man sich hauptsächlich an betriebswirtschaftlichen Modellen orientiert
- durch eine „ökonomisch-neoliberal angereicherte Sprache“ den Schein der Machbarkeit verbreitet
- „Tiefgreifende Veränderungen wurden auf Grund völlig falscher Annahmen in die Wege geleitet; geheimnisvolles Leben wurde arroganten Planspielen geopfert.“ (S.53)

# ZWISCHEN MANIPULATION UND JONGLIERKUNST

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- heute sind die kirchliche Ordnungen dem liberalen Staat nachgebildet
- jedoch ohne unabhängige 3. Säule der Justiz und der 4. einer kritischen Presse
- „Die evangelischen Kirchen können sich nicht rühmen, demokratisch verfasst zu sein“ (S.54)
- ev. Kirchen sind bestenfalls in der Lage ihren Besitzstand zu verwalten
- undurchsichtig Prozessen, Gesetze und Intrigen, Manipulation

# JONGLEUR

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- in der Kirche gilt es alles in Bewegung zu halten, damit niemand merke, dass es sich um miteinander unvereinbare Positionen handle...

# ALLHEILMITTEL FUSION

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Supermarkt besser als Tante-Emma-Laden (Quartierladen)?
- einfacher, Mitarbeiter zu finden?
- Weniger Verwaltungsaufwand?
- Beispiel Evangelikale?
- Weniger Menschen sind an Entscheidungsprozessen beteiligt
- Distanz zur Basis
- fehlende persönliche Nähe und Nächstenliebe: Anonymität

# BEHÖRDE STATT PERSON

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Es scheint, als brauche es nur den guten Willen und „Führungsstärke“. (S.63)
- wer gewählt ist, ist zwar dadurch legitimiert, aber deswegen noch nicht kompetent...
- nachdem das Persönliche im Übermaß zelebriert wurde, übernehmen die Behörden die Macht



# GOTT VERSUCHEN: REFORM AUF VORRAT

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- den Finanziellen Zusammenbruch mit Planwirtschaft verhindern
- „sorget nicht um den morgigen Tag“
- verflucht ist, der sich auf Menschen verlässt
- Verantwortlich handeln ja, aber Gott vertrauen
- menschliche Machtmittel nicht geistlich kaschieren

# WARTEN, BIS DIE NOT DA IST

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Es braucht einen nüchternen Sinn und eine gehörige Portion Gottvertrauen, damit man es wagt, auf vorauseilende Entscheidungen zu verzichten und die Nöte an sich herankommen zu lassen. Doch das ist durchaus möglich und hat die biblischen Verheissungen für sich.“

# REALE PERSPEKTIVEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Menschlich, soziologisch, theologisch gesehen wird die ev. Kirche in Europa ihre Bindekräfte weiterhin verlieren und zerfallen
- weitere Optionen (r.k. Kirche, evangelikale freie Gemeinden) sind für Rothen keine Option
- es bleibt: treu bleiben, bleiben!

# LIEBER STERBEN

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- „Wer die Kirchen erhalten will, wird sie verderben. Wer aber ihr Schicksal aus der Hand gibt und sie sterben lässt, als sie mit menschlicher Macht retten zu wollen, wird ihr Leben erhalten.“ (S. 74)
- sei getreu bis in den Tod

# MUT ZUR WAHRHEIT

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- alle unsere Arbeit ist nicht umsonst in dem Herrn (1Kor 15,58)
- „Alle müssen selber üben, dass Wort weiterzusagen und dafür Sorge zu tragen, dass sie alles Nötige mit sich dabei haben, um in Zeiten der Not den schmalen weg der Hoffnung zu finden. Kann nicht eine solche Offenheit neue Kräfte freisetzen?“

# DER RAT DES GAMALIEL

PAUL BERNHARD ROTHEN - AUF SAND GEBAUT

- Was Bestand hat, wird bestehen!
- „Einer evangelischen Kirche steht es wohl an, die Kirchenpolitik, die mit menschlicher Macht Antwort geben will auf diese Frage, in die Schranken zu weisen.“

**NOCH GRUND ZUM FEIERN?**

**FAZIT**

# DIE UMBRÜCHE ERKENNEN

## UND RECHT DEUTEN

1. DEN BLICK AUF JESUS RICHTEN - SOLUS CHRISTUS
2. DEN BLICK AUF DAS WORT RICHTEN - SOLA SCRIPTURA
3. DEN BLICK AUF DIE GNADE RICHTEN (BUßE) - SOLA GRATIA
4. DEN BLICK AUF DEN GLAUBEN RICHTEN (VERTRAUEN) - SOLA FIDEI